

Dsungarischer Zwerghamster

Biologie und Haltung



Verfasst von Sabrina Tschan

Hamsterzucht Furry Little Friends

Erstveröffentlichung im September 2012

Zwerghamsterarten in der Heimtierhaltung

Die in der Heimtierhaltung am weitesten verbreiteten Zwerghamsterarten sind die Dsungarischen Zwerghamster (*Phodopus sungorus*) und die Campbell Zwerghamster (*Phodopus campbelli*). Seltener zu finden ist der Roborowski Zwerghamster (*Phodopus roborovskii*) und der chinesische Streifenhamster (*Cricetulus griseus*).

Der Campbell Zwerghamster wurde früher als eine Unterart des Dsungarischen Zwerghamsters eingeordnet, mittlerweile gelten die Dsungaren und die Campbells als zwei eigenständige Arten, die aber bei einer Kreuzung immernoch lebensfähige Nachkommen erzeugen können. Aufgrund ihrer hohen Verwandtschaft sind die beiden Arten vermutlich aus ein und derselben Art hervorgegangen, die sich in zwei Arten aufgespalten hat, als zwei unterschiedliche und voneinander isolierte Lebensräume besiedelt wurden. Die Campbell Zwerghamster und die Dsungarischen Zwerghamster unterscheiden sich aufgrund der jeweiligen Lebensbedingungen entsprechenden Anpassungen nur geringfügig voneinander, die Merkmale sind deshalb nur durch ein geschultes Auge erkennbar. Kurz beschrieben haben Dsungarische Zwerghamster kleinere, rundere Ohren, eine breitere Stirn mit mehr seitlich stehenden Augen, einen etwas kürzeren Schwanz und andere Fellfarben. Beide haben aber zumindest in der Wildfarbe dieselbe Zeichnung mit dem Aalstrich über den Rücken und der Dreibogen Linie an der Flanke. Wenn die Tage kürzer werden erhält der Dsungarische Zwerghamster ein weisses Winterkleid, hingegen färbt sich der Campbell Zwerghamster nicht um.

Dsungarische & Campbell Zwerghamster versus Hybriden

Die Unterschiede zwischen Dsungarischen und Campbell Zwerghamster sind leider auch heutzutage noch wenig bekannt, weshalb es in der Heimtierhaltung fast keine artreinen Zwerghamster mehr gibt. Die Nachkommen einer Kreuzung von Dsungarischen und Campbell Zwerghamster und alle folgenden Generationen werden „Hybriden“ genannt. Eine Vermischung der Arten kann nicht rückgängig gemacht werden, deshalb wird in einer seriösen Zucht niemals ein Hamster mit unbekannter Herkunft oder mit einem geringsten Verdacht auf Hybridenhintergrund in eine bestehende Linie eingekreuzt. In der Schweiz, aber auch im Ausland gibt es nur sehr wenige seriöse Zwerghamsterzüchter, die eine sorgfältige Zucht mit artreinen Tieren betreiben und bemüht sind die Arten zu erhalten. Denn dies bedeutet, seine Zuchttiere ausschliesslich international mit Züchter aus England, Schweden, Holland, Deutschland etc. zu tauschen und dafür weite Reisen auf sich zu nehmen. Nur auf diese Weise kann die in der Heimtierhaltung verbreitete Art des Campbell Zwerghamsters und des Dsungarischen Zwerghamsters erhalten bleiben.

Die Dsungarischen Zwerghamster artrein zu erhalten und bei einem seriösen Züchter zu kaufen ist besonders wichtig, weil bei Campbells eine erbliche und auch eine umweltbedingte Veranlagung für Diabetes weit verbreitet ist. Diabetes ist eine unheilbare Krankheit und weil man dem Hamster nicht täglich Blut abnehmen und Insulin spritzen kann, kann dem Hamster nicht geholfen werden. Die betroffenen Hamster sterben leider häufig schon in jungem Alter. Die Hybriden können die Anfälligkeit für Diabetes von den Campbell Zwerghamster vererbt erhalten haben. Artreine Dsungarische Zwerghamster besitzen keine Anfälligkeit für Diabetes und benötigen deshalb auch keine spezielle zuckerfreie Diät.

Zwerghamster als Haustier

Noch nicht ganz so populär wie Gold- und Teddyhamster erfreut sich aber der Zwerghamster zunehmender Beliebtheit. In unserer Hamsterzucht Furry Little Friends haben wir uns auf die, als die zutraulichste und charakterlich ruhigste geltende Zwerghamsterart, den Dsungarischen Zwerghamster spezialisiert.

Dsungarische Zwerghamster sind extrem reinliche und wenig nagefreudige Tiere. Nach einer einmaligen Investition kann angeschafftes Käfigzubehör noch für den nächsten und übernächsten Hamster verwendet werden. Aus diesem Grund rentiert sich eine anfängliche grosse Investition, wir empfehlen das Hamstergehege mit möglichst vielen hamstergerechten Häuschen, Ebenen, Wurzeln, Röhren, Brücken etc. auszustatten, der Hamster wird jedes weitere zusätzliche Zubehör mit Freude annehmen.

Die Lieblingsbeschäftigung von Dsungaren ist die Futtersuche und die Körner zu hamstern. Sie können sich stundenlang damit beschäftigen im Auslauf Futter zu suchen und mit vollen Backen den Transport zurück ins Gehege zu fordern. Die Körner werden in ihrem Futterversteck gewöhnlich im Nest abgelegt und danach möchte der Hamster wieder in Auslauf transportiert werden. Einige Dsungaren können da ziemlich masslos sein, so dass man beim Ausmisten ganze Berge von Körnerfutter im Nest vorfindet. Mit ihren Vorderpfötchen und den Zähnen können Hamster dann sehr geschickt in sitzender Stellung Sonnenblumenkerne und Kleinsämereien öffnen. Gefressen wird nicht nur in ihrem Schlafhaus, gewisse Hamster sitzen dafür gerne im Sandbad, andere bevorzugen eine erhöhte Kammer. Wo der Hamster seinen bevorzugten Futterplatz hat ist durch viele herumliegende leere Hülsen erkennbar. Herzig zuzuschauen ist auch wenn der Hamster sich zur Fellpflege im Sand dreht.

Mit dem richtigen Umgang können Dsungaren ihre Angst vor dem Menschen vollständig verlieren

und suchen sogar den Kontakt. Sie kommen dann angerannt, wenn der Körnergeber gesichtet wurde, sei es im Gehege oder im Auslauf. Mit der Zeit, bei besonders zutraulichen Tieren, wird das Männchen gemacht und sich gestreckt im Versuch nach der Hand zu greifen. Der Hamster kommt von selbst und ohne Futter auf die Hand. Wenn der Hamster ein angebotenes getrocknetes Würmchen gemütlich auf der Hand sitzend verdrückt, dann hat er 100% Vertrauen zu seinem Körnergeber gewonnen. Unsicherheit und Unbehagen hingegen erkennt man daran, dass der Hamster die Körner auf der Hand nicht mal mehr hamstert.

Herkunft & Biologie

Das natürliche Verbreitungsgebiet des dsungarischen Zwerghamsters sind weite flache Grassteppen und Halbwüsten im Nordosten von Kasachstan und im Südwesten Sibiriens. In den 1960er Jahren wurden die ersten Dsungaren in der Wildnis gefangen und für die Forschung ins Max Planck Institut nach Deutschland gebracht. Vom Labor verbreiteten sich die Dsungaren bald auch als Heimtier.

Nach einer Tragzeit von 18 Tagen bringen dsungarische Zwerghamster ca. 4 -7 Jungtiere zur Welt, welche mit 4 Wochen die Geschlechtsreife erreichen. Dsungaren besitzen an der Bauchunterseite eine Bauchdrüse, die bei Männchen ausgeprägter ist als bei Weibchen. Männchen werden durchschnittlich etwas grösser als Weibchen. Dsungaren werden gewöhnlich zwischen 1.5 und 2.5 Jahre alt. Wenn im Winter die Tage kürzer werden bekommen dsungarische Zwerghamster ein weisses Winterfell und ihr Fell wird einwenig länger als Anpassung an die hohen Minustemperaturen im Winter.

Fellfarben

Im Vergleich zum Campbell Zwerghamster und zu Goldhamster gibt es den Dsungarischen Zwerghamster in der Heimtierhaltung nur in sehr wenigen Farbvariationen.



Typisch ist die Zeichnung mit dem dunklen Aalstrich über den Rücken, der bis zur Nase reicht, der helle Bauch und die Dreibogenlinie auf der Seite. Die braun-graue Wildfarbe wird Agouti genannt. Der Farbton von Agouti kann variieren von braun (Bild) bis dunkel grau. Die erste Mutation ist die Farbe Saphir und erscheint blau-grau, die Zeichnung mit Aalstrich und Dreibogenlinie bleibt erhalten. Diese beiden Grundfarben können in Kombination mit den zwei Zeichnungsgenen „Pearl“ oder „Merle“ auftreten. Pearl verhindert die Pigmentierung des Fells abgesehen vom dunklen Aalstrich über den Rücken, das Fell erscheint deshalb weiss und die Dreibogenlinie ist nicht mehr erkennbar.

„Merle“ verhindert auch eine Pigmentierung des Fells, aber lediglich über der Schulter, der Hamster hat wie einen weissen Kragen. Auch das Fell auf der Unterseite ist heller.

Der Ursprung der Farbe „Mandarin“ (orange bis orange-braun) ist nicht gesichert, es wird aber vermutet, dass sie beim Dsungaren erstmals aufgetreten ist. Die Farbe tritt häufig zusammen mit Fettleibigkeit und Diabetesanfälligkeit auf, weshalb seriöse Züchter nicht mehr mit der Farbe züchten.

Lebensraum & Anpassung

Der Dsungarische Zwerghamster ist erst vor wenigen Jahrzehnten in die Heimtierhaltung gekommen, er ist also noch weitgehend ein Wildtier und an die Lebensweise in der Natur angepasst. Um die Bedürfnisse an seine Haltung richtig umsetzen zu können ist es wichtig seine Herkunft und seine Lebensweise in der freien Natur zu kennen und zu verstehen.

Der natürliche Lebensraum von dsungarischen Zwerghamster sind weiträumige Grassteppen, wo sie ihr Schlafnest in Höhlengängen unter der Erde haben. In dem kargen Lebensraum haben sie sich, vermutlich als Anpassung an die geringen Nahrungsvorkommnisse, zu Einzelgänger entwickelt.

Für die Nahrungsbeschaffung investiert der Dsungarische Zwerghamster viel Zeit und Energie, denn um in den Wüstensteppen überhaupt Nahrung zu finden muss der Hamster in der Nacht mehrere Kilometer zurücklegen. Nach dem Prinzip der natürlichen Selektion haben auf diese Weise nur die aktivsten und bewegungsfreudigsten Hamster überlebt und sich fortgepflanzt. Die weniger ausdauernden Hamster sind in diesem kargen Lebensraum schlicht verhungert. Aus diesem Grund ist in der Heimtierhaltung für diese äusserst bewegungsfreudigen Tierchen, nebst zahlreicher und vielseitiger Einrichtung auch ein gutes Laufrad nicht wegzudenken.

In den Grassteppen gibt es wenig bis keine Klettermöglichkeiten, in der Folge haben sich die Hamster an das Leben am Boden angepasst und werden mit ihrem zurückgebildeten Schwanz und weiteren physiologischen Anpassungen niemals so geschickt klettern können wie beispielsweise Mäuse oder Ratten. Trotzdem werden Sie beobachten, dass Hamster gerne überall hochklettern, doch das kann für den Hamster sehr gefährlich sein. Ein Hamster kann die Höhe nicht einschätzen, deshalb wird er instinktiv versuchen den „Abhang“ hinunter zu rutschen und bei solchen Stürzen können sich Hamster schwere Verletzungen zuziehen oder gar sterben. Vergleichsweise kann man eine Farbmaus auf einem Tisch herumlaufen lassen und sie wird sich nicht über die Tischkante trauen.

Voraussetzungen für die Dsungarenhaltung

Bevor man sich für die Anschaffung eines Hamsters entschliesst, sollte man sich überlegen, ob die Umstände geeignet sind und ob ein Hamster wirklich das passende Haustier ist.

Hamster sind geeignete Haustiere für Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren, falls diese einen liebevollen und einfühlsamen Umgang mit Tieren schon gelernt haben. Beispielsweise müssen Kinder lernen, die Bedürfnisse eines anderen Lebewesens zu verstehen und zu respektieren, so dass der Hamster wieder ins Gehege zurück gesetzt wird, auch wenn man ihn gerne noch länger auf der Hand gehalten hätte.

Bei jüngeren Familienmitglieder sowie bei älteren Kinder, die den Umgang mit Tieren noch nicht gelernt haben, muss immer ein Erwachsener die Aufsicht haben, denn die Tiere sind sehr klein und wehren sich häufig nicht auch wenn sie zu fest gedrückt oder schlecht behandelt werden. Dsungaren sind zwischendurch auch am Tag im Gehege anzutreffen, aber ihre Hauptaktivitätszeit liegt in der Nacht.

Ein Haustier ist immer mit einigen Ausgaben verbunden wie neues Käfigzubehör, Tierarztbesuch etc., genügend finanzielle Mittel müssen dafür zur Verfügung stehen. Hamster sind sehr aktive und intelligente Tiere, sie benötigen ein grossflächiges Gehege mit zahlreicher und vielseitiger Einrichtung. Des Weiteren sollte dem Hamster möglichst täglich und abwechslungsreichen Auslauf geboten werden können.

Wo kauft man einen Hamster?

Vom Kauf von Tieren aus der Zoohandlung ist abzuraten, denn die Gewinnabsicht bei Grosszüchter führt häufig dazu, dass Zuchttiere als Gebärmaschinen missbraucht werden und die Jungen zu früh von der Mutter und derer wertvollen Muttermilch getrennt werden um sie per Tiertransport möglichst jung in die Zoohandlung zu befördern. Besser ist es den Hamster direkt bei einem kompetenten Züchter zu beziehen.

Die Tiere von einem Züchter werden mit Sorgfalt ausgesucht, das heisst, es kommen als oberster Grundsatz nur gesunde Tiere in die Zucht. Auch verängstigte oder schreckhafte Hamster werden nicht eingesetzt. Nach einer Jungenaufzucht erhalten die Weibchen eine Wurfpause zur Erholung von den Strapazen. Beim Züchter erhalten die Hamster von klein auf gesundes Grünfutter und eine ausgewogene Ernährung allgemein, wachsen stressfrei auf und werden von klein auf an den Menschen gewöhnt.



Es ist nicht immer einfach seriöse Züchter von unseriösen Züchter zu unterscheiden. Auch wenn er einige Tiere mehr hat als ein Halter, wird der seriöse Züchter sich an die Mindestgehegegrösse halten und seine Zuchttiere sauber, mit Laufrad, Versteck- und Klettermöglichkeiten etc. unterbringen. Als offensichtlichstes Merkmal finden Sie auf der Zuchthomepage alle vergangenen Würfe aufgelistet, denn wer nichts zu verstecken hat wird diese auch nicht wieder löschen. Des Weiteren sollten auf der Homepage alle aktuellen Zuchthamster mit Namen und Gencode aufgelistet sein.

Ein seriöser Züchter weist ein breites Wissen über die Tierart und ihre Haltung auf, er wird Ihre Fragen vor und nach dem Kauf des Tieres ausführlich beantworten, eine kompetente Beratung gehört zu den Aufgaben eines Züchters. Ein seriöser Züchter übernimmt auch die Verantwortung, dass die Tiere nur in tiergerechte Haltung abgegeben werden und kontrolliert die Gehegegrösse indem er beispielsweise vor dem Kauf ein Foto des Geheges verlangt.

Mit dem Kauf eines Tieres von einem seriösen Züchter unterstützen Sie seine Zucht und tragen auch einen wertvollen Schritt in Richtung gezielter Zucht und zu einer informierten und kontrollierten Tierabgabe bei. Im Endeffekt unterstützen Sie damit auch eine tiergerechtere Haltung. Kaufen Sie keine Tiere frei, weil sie Ihnen leid tun, denn mit dem Kauf unterstützen Sie die Zucht und das Tun des Züchters, wenn er erfolgreich ist werden nur weitere arme Tiere folgen. Will man Tiere retten gilt als wichtigstes Prinzip, alle oder keine.

Das Hamstergehege

Wenig geeignet für Hamster sind Gitterkäfige, weil Hamster als ungeschickte Kletterer herunterfallen und sich dabei verletzen können. Hamster sind Bodentiere, deshalb sind für sie grossflächige Glasbehälter oder Gehege aus Holz am besten geeignet. Die Gehege sollten eine Grundfläche von 0.6m² (z.B 120x50x50cm) nicht unterschreiten. Diese Grundfläche beinhaltet nicht die Fläche von Etagen im Gehege, welche als zusätzliche Nutzfläche jedoch auch nicht fehlen dürfen. Will man seinen Hamster wirklich einigermaßen tiergerecht halten, bietet man ihm ein Gehege mit einer Grundfläche von einem bis mehreren Quadratmetern. Hamstergehege in dieser Grösse sind im Handel kaum erhältlich. Um ein noch handliches Hamstergehege zu erhalten gibt es eine einfache Lösung, man verbindet zwei Glasbehälter in der gleichen Grösse. Dabei trennt man bei beiden

Glasbehälter eine Scheibe heraus indem man durch den Aquariumsilikon schneidet und schiebt sie zusammen, eine ausführliche Anleitung dazu finden Sie auf unserer Homepage.

Hamster sind sehr reinliche Tiere, die fast immer an den gleichen Ort pinkeln und als Wüstentiere in Einzelhaltung auch nur in kleinsten Mengen, das Streu muss man deshalb selten komplett erneuern. Da Hamster so reinliche Tiere sind und man bei diesem Einzelgänger keine Gruppenproblematik hat, spricht nichts dagegen ihm ein besonders grosszügiges Gehege zu bieten.

Das Hamstergehege sollte einen tagsüber einigermaßen ruhigen Standort erhalten, sodass der Hamster ungestört schlafen kann. Es sollte nicht längere Zeit direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein. In der Nacht können Hamster Lärm produzieren, wenn das Laufrad ans Glas schlägt oder der Hamster Körner ins Laufrad getragen hat und darin rennt. Das Schlafzimmer ist also nicht der geeignetste Standort für ein Hamstergehege.

Einrichtung des Hamsterheims



Folgendes Zubehör sollten jedem Hamster in seinem Heim zur Verfügung stehen:

- Wasser, Körner- und frisches Grünfutter
- Mindestens 15 cm tiefes Einstreu, ein wenig Heu
- Ein Sandbad zur Fellpflege
- Ein genug grosses Schlafhäuschen, am besten mit mehreren Kammern
- Nistmaterial wie zerrissene, ungefärbte und unparfumierte Papiertücher (z.B. Kleenex)
- Zahlreiche Verstecks- und Klettermöglichkeiten wie Kletterhäuser, Korkröhren, Etagen, Treppen, Brücken, Wurzeln usw.
- Ein Laufrad mit geschlossener Lauffläche mit mindestens 20cm Durchmesser

Das Hamstergehege sollte frei sein von Verletzungsmöglichkeiten, wie spitze Einrichtungsgegenstände, auf die er fallen könnte. Auch kein schweres Zubehör darf auf der Einstreu stehen, das ihn erdrücken könnte, wenn er es untergräbt. Aus diesem Grund sollten zum Beispiel die schweren Sandschalen auf dem Gehegeboden stehen oder man benützt beispielsweise einen Tontopf oder einen grossen Stein als Unterlage, der auf dem Gehegeboden steht. In Spalten und zu kleine Öffnungen könnte der Hamster sich durchzwängen und steckenbleiben.

Das Hamsterheim sollte gut strukturiert eingerichtet sein, statt grossflächige Etagen und Flächen sind kleine Wege mit Hindernissen, wie beispielsweise Wurzeln, Korkelemente und kleine Heuhaufen, vorzuziehen. Die Hausdächer und Etagen sollten keine Sackgassen darstellen sondern möglichst miteinander über Brücken, Korkröhren etc. verbunden werden, so dass ein höheres Stockwerk gebildet und der Platz im bodennahen Raum ausgeschöpft wird.

Das Schlafhaus sollte mindestens zwei Kammern besitzen. Mehrkammrige Schlafhäuser simulieren die Höhlengänge aus dem natürlichen Lebensraum. Auf diese Weise lässt sich die Pinkecke des Hamsters am einfachsten finden, weil der Hamster die Pinkecke in einem separaten Höhlengang, sprich in einer separaten Kammer des Hauses machen wird.

Einzug & Zähmung

Hamster sind in der Natur sesshafte Tiere. Ihren Bau zu verlassen bedeutet viel Stress für ihn. Der Hamster braucht also eine Weile, bis er sich in seinem neuen Gehege Zuhause fühlen wird. Wenn die Möglichkeit besteht, nehmen Sie etwas Einstreu vom früheren Zuhause vom Hamster mit und verteilen es über die frische Einstreu in seinem neuen Zuhause. Durch diesen Trick sind Hamster gleich viel weniger gestresst. Der Hamster fühlt sich häufig unsicher in der neuen Umgebung und kann deswegen schreckhaft sein, machen Sie nur langsame Bewegungen um ihn nicht zu verängstigen.

Sobald Ihr Hamster sein neues Heim bei Ihnen bezogen hat, lassen Sie ihm Zeit sich an die neue Umgebung mit den neuen Gerüchen, Geräusche, Stimmen, Lichtverhältnisse usw. zu gewöhnen und sich zurecht zu finden. Gestresste Zwerghamster rennen häufig intensiv im Laufrad, dies dient dem Stressabbau, sie sollten ihm dieses also keinesfalls wegnehmen. Solange es vom Hamster nicht gefordert wird sollte man ihn in der ersten Woche in seinem Käfig lassen. Es ist sicher sinnvoll in dieser Zeit Kontakt zu ihm beizubehalten, indem man beispielsweise Sonnenblumenkerne von der Hand füttert.



Dsungarische Zwerghamster werden sehr zahm und können ihre Angst vor Menschen vollständig verlieren. Zur Zähmung empfiehlt es sich am Anfang die Körner ausschliesslich von der Hand zu verfüttern (ausser der Hamster zeigt sich nicht). Auch Sonnenblumenkerne und Mehlwürmer sind ein gutes Bestechungsmittel, für das Dsungarische Zwerghamster ihre Angst schnell vergessen. Wichtig ist es auch den Hamster jedesmal zu belohnen, wenn er auf die Handfläche steigt.

Hamster sollten nicht zu lange auf der Hand gehalten werden, solange es kein Futter oder Transport in Auslauf gibt, ist auf der Hand sitzen langweilig. Auch gestreichelt

werden ist uninteressant. Als wichtigster Grundsatz für eine erfolgreiche Zähmung gilt, dass Sie Ihren Hamster nie jagen sondern versuchen seine Bedürfnisse und seinen Willen zu verstehen und darauf einzugehen. So lernt Ihr Hamster Sie zu schätzen und baut Vertrauen auf.

Auslauf

Kein Hamster sollte sein Leben lang nur in seinem „Zimmer“ eingesperrt sein, sondern die Möglichkeit auf Abwechslung haben. Das Angebot an Auslauf, nimmt gewöhnlich jeder Hamster mit Freude an und es dauert meist nicht lange, da steht der Hamster sobald er wach ist erwartungsvoll am Gehegerand. Die optimale Auslaufszeit sind ein paar Stunden täglich oder generell soviel wie möglich, denn Hamster haben einen grossen Aktivitäts- und Erkundungsdrang, den sie nicht nur im Hamsterrad sondern auch in einer eindruckreicheren Umgebung ausleben können sollten. In reizarmer Umgebung können Hamster aufgrund von Unterforderung Verhaltensstörungen entwickeln. Auch viel Auslauf ersetzt nicht ein grosses, abwechslungsreich eingerichtetes Hamstergehege, denn in der Nacht muss der Hamster gewöhnlich in seinem Käfig bleiben. Für eine Bastelanleitung einer einfach gemachten und zusammenklappbaren Auslaufbegrenzung schauen Sie auf unserer Homepage vorbei.

Ernährung

Der Dsungarische Zwerghamster ernährt sich hauptsächlich von Pflanzensamen und kleinen Insekten. Sonnenblumenkerne und Nüsse mögen Hamster gerne, sollten aber nur in kleinen Mengen gegeben werden, da sie stark fetthaltig sind.

In der Natur ist die Hauptaktivität des Hamsters die Futtersuche. Um sie etwas zu beschäftigen kann man also das Futter einfach im Streu verteilen, darunter mischen, in Papier einwickeln und aufhängen etc. Machen Sie es für Ihren Hamster eine Herausforderung an sein Futter zu kommen. Mengemässig benötigt ein Zwerghamster ca. 1 Kaffeelöffel Körnerfutter pro Tag.

Neben dem Körnerfutter gehört tierisches Eiweiss zum Grundnahrungsmittel von Hamster. Den Bedarf an tierischem Eiweiss kann man mit Mehlwürmer getrocknet oder lebend, Naturjoghurt etc., abdecken. Rahmquark und lebende Mehlwürmer eignen sich besonders gut, wenn ein Gewichtsgewinn erwünscht ist, wie es häufig bei älteren oder kranken Tieren der Fall ist. Qualitativ gutes Hamsterfutter, erkennt man gewöhnlich daran, dass tierisches Eiweiss enthalten ist, dies ist ein Hinweis, dass die Produzenten das Futter spezifisch auf die Ernährung von Hamster abgestimmt haben.

Auch vitaminreiches Grünfutter darf auf dem Speiseplan des Hamsters nicht fehlen. Folgendes kann man Hamster anbieten: Salatgurke, Broccoli (roh), Mais, Cherrytomate, Löwenzahn, Salat, Fenchel usw. Mit der Zeit wenn Sie Ihren Hamster besser kennenlernen, wissen Sie was er besonders mag und was verschmäht wird. Früchte sollte man wegen dem Fruchtzucker nur selten geben, oder gleich ganz weglassen.

Auf unserer Homepage finden Sie unter dem Kapitel Fütterung einen Link zu einer ausführlichen Fütterungsliste, mit Hinweis zur Genussbarkeit von vielen Pflanzenarten.

Nur artreine Dsungaren (siehe Abschnitt Dsungarische & Campbell Zwerghamster versus Hybriden) sind nicht Diabetes anfällig, bei Campbell Zwerghamster und Campbell-Dsungaren Mischlingen (Hybriden) muss unbedingt auf eine nährstoffarme und speziell zuckerfreie Ernährung geachtet werden, denn ein schnell ansteigender und konstant hoher Blutzuckerspiegel kann Diabetes auslösen. Es dürfen auf keinen Fall Früchte oder Knabberstangen etc. und als Faustregel auch kein rotes oder gelbes Gemüse verfüttert werden. Diabetes ist leider eine unheilbare Krankheit und erkrankte Tiere werden häufig nicht alt.



Pflege und Gesundheit

Zwerghamster bekommen mit der Zeit lange Krallen, die man mit einem Nagelknipser kürzen muss. Ein Hamster sollte regelmässig gewogen werden, denn ein plötzlicher Gewichtsverlust ist ein guter Indikator für Krankheit. Zwerghamster sollten zwischen 35g und 55g wiegen, besser ist es wenn der Hamster ein wenig Reserve hat und zwischen 40g und 55g schwer ist, das Gewicht ist auch grössenabhängig. Auch die Zähne und die Duftdrüse bei Männchen müssen ab und zu kontrolliert werden. Durch Abtasten können innere organische Probleme oder Tumore früh erkannt werden. Erst wenn die Krankheit ihm erhebliche Schmerzen verursacht frisst der Hamster nicht mehr und verliert an Gewicht. Kranke Hamster verlassen das Nest nicht mehr oder laufen gequält durch das Gehege, nehmen Sie jede Verhaltensänderung ernst und zögern Sie bei Anzeichen von Krankheit nicht den Tierarzt aufzusuchen.

Krankheiten sollten Sie unbedingt auch dem Züchter melden, denn um auf Gesundheit züchten zu können sind solche Rückmeldungen von Halter äusserst wertvoll. Bei Anzeichen können Sie den Züchter auch um Rat fragen, eventuell hat er schon Erfahrung mit diesen Symptomen.

Folgende Punkte können einen Hinweis auf eine Krankheit sein: Kahlen Stellen im Fell, allgemein struppiges, nicht glänzendes Fell, verklebte Augen und eine gerötete Bindehaut, Gleichgewichtsprobleme, zu lange Zähne (die oberen sind ca. $\frac{1}{3}$ so lang wie die unteren) oder Zahnfehlstellungen (sind sehr gefährlich, weil die Zähne lebenslang wachsen), verklebte oder eitrig Bauchdrüse beim Männchen (ein wenig "fettig" oder feucht vom Abschlecken und Putzen ist jedoch normal), gerötete Stellen, Schwellungen, Tumore (bei inneren Organe von aussen nicht sichtbar, nur durch Ertasten auffällig). Tumore kommen in der Haut, Gebärmutter, Bauchdrüse, in den Hamsterbacken etc. vor. Desweiteren sind Verhaltensveränderungen gute Hinweise für Krankheiten wie z.B. Passivität oder übermässige Aktivität oder wenn der Hamster nicht mehr frisst.

Käfigreinigung richtig gemacht

Das Wasser sollte täglich gewechselt und einmal in der Woche alte Gemüsereste entfernt werden. Neben der Reinigung und dem Füttern wird häufig vergessen, dem Hamster regelmässig Nistmaterial, wie zerkleinerte, ungefärbte und unparfumierte Papiertaschentücher (z.B. Kleenex) anzubieten.

All ein bis zwei Wochen sollte man auch die Pinkelecke des Hamsters suchen und entfernen, am Anfang braucht es eine Weile bis diese sich entwickelt und sichtbar wird, aber mit der Zeit werden Sie wissen, wo Ihr Hamster seine Toilette hat.

Auch der Sand des Sandbades muss ab und zu gesiebt werden und mit der Zeit ersetzt werden. Zur Reinigung gehört es ebenfalls das Wodent Wheel Laufrad des Hamsters zu reinigen, denn Zwerghamster sind gewöhnlich Laufradpinkler. Ab und zu ist es nötig den Schlafplatz des Hamsters mit allfälligen Körnerresten vollständig zu entfernen und mit frischer Einstreu zu ersetzen. Vergessen Sie nicht, dem Hamster nach der Nestreinigung wieder neues Nistmaterial anzubieten.



Einmal im Monat kann man etwas alte Streu oben ab nehmen. Das vertrocknete Heu muss häufiger ausgewechselt werden. Nach einigen Monaten ist die Einstreu vertrocknet und sollte ersetzt werden. Dabei sollte stets etwas von der alten Einstreu über die neue verteilt werden, denn die frische nach Holz duftende, Streu ist für den Hamster nicht zu geniessen, solange er sich nicht Zuhause fühlt da sein vertrauter Geruch fehlt. Es empfiehlt sich auch keine komplette Reinigung des Geheges, da schon kleine Veränderungen für den Hamster Stress bedeuten, ist es besser stets nur eine Hälfte der Einstreu zu ersetzen, so dass wenigstens einen Teil der gewohnten Umgebung bestehen bleibt und ein paar Wochen später kann man die zweite Hälfte des Hamstergeheges ausmisten.

Bei Änderungen an der Gehegeeinrichtung muss der Hamster immer herausgenommen werden, denn es passt ihm gar nicht, wenn jemand in seinem Heim herumpfuscht. Hamster sind sesshafte Tiere und mögen die Veränderung an ihrem Bau gar nicht, durch die beschriebene Methode gelingt es den Stress für den Hamster einiges zu reduzieren.



Dieses Werk bzw. Inhalt steht unter einer Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Schweiz Lizenz.